

Neurologie und Neurolinguistik

Im Zentrum der Modulgruppe „Neurowissenschaften“ stehen durch Hirnorganische Schädigungen bedingte Einschränkungen auf den Ebenen der Körperfunktionen und der Aktivität und Partizipation aus den Perspektiven Neurologie, Neuropsychologie und Neurolinguistik im Vordergrund. Die Lehrveranstaltung ist deshalb interdisziplinär ausgerichtet. Zu Beginn werden bestehende neurologische Grundlagen um weitere Themenschwerpunkte erweitert.

Darauf folgen neurolinguistische Grundlagen. Die (kognitive) Neurolinguistik (NL) ist ein Teilgebiet der Linguistik und zugleich Schnittstelle zu den (kognitiven) Neurowissenschaften. Die NL beschäftigt sich mit den neuronalen Strukturen und Prozessen (Körperstrukturen), die der Sprache als Substanz zu Grunde liegen und der Sprache als Subsystem der Kognition (Körperfunktion: Sprache). Die NL untersucht die Repräsentation von Sprache bzw. Sprachverarbeitung im Gehirn.

Der dritte Teil der Lehrveranstaltung findet als Teil des Blockseminars "Neuropsychologie" im Zwischensemester in der KW 7 statt.

Genauere Daten und Zeiten werden im eVV noch bekannt gegeben.

Die Studierenden

- Kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen seltener auftretender neurologischer Störungsbilder wie z.B. ALS (Amyotrophe Lateralsklerose)
- kennen Vorgehensweisen neurologischer Abklärungsmethoden
- können zentralbedingte Sprach- und Sprechstörungen anhand von neurolinguistischen Modellen einordnen und beschreiben
- kennen Diagnostik- und Therapiematerial für zentrale Sprachstörungen, das auf neurolinguistischen Annahmen beruht sowie dessen Relevanz für die klinische Arbeit

Daten & Zeiten:

Prof. Dr. Th. Ettl: 14.9.; 21.9.; 28.9.; 19.10.; 26.10.; (2.11.20 Reservetermin); jew. 16.15-18.45 Uhr.

S. Widmer: 12.10.; 9.11.; 16.11.; 23.11.20; jew. 16.15-17.45 Uhr.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie bearbeiten in Kleingruppen einen Artikel aus der Neurolinguistik unter den folgenden Gesichtspunkten: 1. Gegenstand, 2. Fragestellungen, 3. Methoden und 4. Implikation für das Arbeitsfeld Logopädie

Literatur

Bross, Fabian (2010): Neurowissenschaft und Aphasietherapie. Die Constraint-Induced Aphasia Therapy (CIAT). In: Helikon. A Multidisciplinary Online Journal, 1. 124-142.

De Bleser, Ria (2010): Theoretische Grundlagen der Kognitiven Neurolinguistik. In: Blanken G & Ziegler W (Hrsg.) Klinische Linguistik und Phonetik. Mainz, Aachen. (Hochschulverlag). S. 11-34

Friederici, Angela (2004): Wie der Mensch Sprache versteht. Einblicke ins Gehirn. Berta-Benz-Vorlesung 21, Ladenburg

Friederici, Angela & Rüschemeyer, Shirley-Ann (2008) Gehirn und Spracherwerb: Biologische und kulturelle Implikationen. Neurolinguistik 22:114-132

Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.

Netter, Frank Henry (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-EWNR11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra, Ettl Thierry Marc	14.09.2020 - 19.12.2020	Mo	16:00 - 19:00

Entwicklung und Lernen 1

In der Lehrveranstaltung werden Entwicklungs- und Lerntheorien und ihre Ansätze unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse vermittelt und mit logopädisch-therapeutischen Kontexten in Verbindung gebracht.

Zur förderorientierten Auseinandersetzung werden pädagogische und therapeutische Fragestellungen exemplarisch thematisiert und unter Berücksichtigung heterogener Lebensbereiche für die praktische Arbeit konkretisiert. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen dabei spezielle Lern- und Entwicklungsbereiche wie die Verfeinerung kognitiver Prozesse, dem Aufbau von sicheren Bindungen, der Wichtigkeit der erfolgreichen Emotionsregulation, der Phasen von Sozialisationsprozessen sowie der Entwicklung von moralisch-ethischem Handeln im inklusiven Setting.

Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse der für pädagogische, didaktische und therapeutische Fragestellungen relevanten Aspekte von Entwicklung und Lernen sowie deren Konzepte und Fragestellungen.
- können anhand der eingeführten Theorien und des dargestellten aktuellen Forschungsstandes Entwicklungs- und Lernprozesse selbstständig verstehen und analysieren.
- können mit dem erworbenen Theoriewissen einen Praxisbezug zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Kontext sprach- und sprachentwicklungsbezogener Problematiken und ihrem sozialen Umfeld herstellen.
- reflektieren ihr eigenes psychologisches und pädagogisches Denken und Handeln im beruflichen Kontext.
- erwerben die Kompetenz verschiedene Situationen anhand entwicklungspsychologischer und pädagogischer Erkenntnisse zu analysieren und daraus folgend konkrete Handlungsschritte zu beschreiben und diese zu begründen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit zur Erstellung eines Readers: Zu Beginn des Semesters werden den Studierenden einschlägige Texte zu relevanten Theorien zur Thematik der LV zur Verfügung gestellt. Die Verschriftlichung (1-2 Seiten) wird als Nachschlagwerk zu einem Reader zusammengefasst.

Literatur

- Lohaus Arnold; Vierhaus Marc und Maass Asja (2010): *Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters für Bachelor*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Schneider, Wolfgang und Lindenberger, Ulman (2012) (Hrsg.): *Entwicklungspsychologie*. 7. Vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-EWEL11.EN/BBa	Schaffner Lützelschwab Doris	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	10:00 - 11:45

Gesundheit und Gesundheitsförderung 1

In der Lehrveranstaltung geht es darum, das Thema Gesundheit aus der Perspektive der Logopädie und der Inklusion genauer zu beleuchten. Es werden zentrale Begriffe von Krankheit und Gesundheit aus der Perspektive der Gesundheitswissenschaften vorgestellt und in den Kontext möglicher Einflussfaktoren dargestellt und diskutiert. Aufbauend darauf wird aufgezeigt, wie Empowerment und Ressourcenorientierung die Krankheitsbewältigung und die Gesundheitsförderung unterstützen und dadurch eine Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden kann.

Konzepte wie Salutogenese, Resilienz, Settingansatz oder Gesundheitsförderung werden im gesellschaftlichen Zusammenhang auf Mikro-, Meso-, und Makroebene diskutiert. Mögliche Einflussfaktoren von positiver und negativer Affektivität auf die individuellen Selbstwirksamkeitserwartungen werden dargestellt und erprobte Lösungsansätze aufgezeigt.

Im ersten Semester wird das Schwergewicht im Bereich der Gesundheitspsychologie im Kontext von Gender, Milieu und Kultur sowie von Entstehung und Bewältigung interner und externer Stressoren, psychischer Störungen sowie der biographischen Konzepte liegen. Aufbauend darauf werden für die logopädische Arbeit berufsrelevante Förderansätze diskutiert.

Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse von biologischen, psychologischen und sozialen Aspekten von Gesundheit und Gesundheitsförderung im Sinne der Salutogenese.
- sind in der Lage die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Gesellschaft auf der Makro-, Meso- und Mikroebene zu beschreiben und zu reflektieren.
- kennen die Bedeutung von Wirksamkeitsüberzeugungen, Gesundheitserwartungen und Ressourcenförderung und können individualisiertes Handeln im institutionellen Kontext daraus ableiten.
- können Ansätze, Methoden und Ergebnisse der klinisch-psychologischen Forschung fall- und datenbezogen diskutieren und zu den Beziehungs- und Prozessdimensionen logopädischen Handelns in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, Verlauf und Genese lebenslaufbezogener Einschränkungen körperlicher, kognitiv-emotionaler und behavioraler Funktionsfähigkeiten zu verstehen, zu beschreiben und angemessen zu interpretieren.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kleingruppen (2-3 Personen) wählen einen Artikel aus dem Themenspektrum des Seminars aus. Aus der gemeinsamen Vertiefung der gewählten Thematik wird ein Beitrag für einen Input (Referat, besprochene Folien, Erklärvideo usw.) erstellt und im Seminar präsentiert oder allen zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Antonovsky, Aaron (1997): *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Tübingen: dgvt.
- Bengel, Jürgen und Jerusalem Matthias (2009): *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe
- Caspar, Franz und Regli, Daniel (2012): *Klinische Psychologie*. Heidelberg: Springer VS für Sozialwissenschaften

Weitere Literaturangaben werden in der Lehrveranstaltung abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-EWGG11.EN/BBa	Hersberger Johanna	14.09.2020 - 19.12.2020	Mo	14:00 - 15:45

Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im StudiPortal. Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren.
- können thematische Dokumentationen erstellen.
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen.
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (z.B. professurspezifische Kolloquien).

Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Auflage).
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Auflage).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FEBA11.EN/BBa	Weisser Jan	14.09.2020 - 19.12.2020		

IAL: Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden

Mit der individuellen Arbeitsleistung 'Vertiefung Modelle und Methoden' setzen sich die Studierenden selbstständig vertieft mit einer Fragestellung auf dem Gebiet logopädischen Wissens und Könnens in Bezug auf komplexes logopädisches Handeln auseinander.

Sie erarbeiten eine Konzeptskizze zum Thema: Was tun wir Logopädinnen und Logopäden für eine Schule, einen Dienst oder eine Klinik.

In dem Konzept wird für Aussenstehende der Arbeitsauftrag für das Klientel sowie der Zirkel von Diagnostik-Intervention-Evaluation spezifisch für dieses Professionsfeld deutlich. Gleichzeitig geben sie im Konzept für das ausgewählte Professionsfeld tabellarisch einen Überblick zu Diagnostikverfahren (Statusdiagnostik und handlungsimmanente modellorientierte Diagnostik) sowie abgeleiteten Interventionsmethoden (mit relevanten Punkten der Umsetzung je nach Kompetenzen der Kinder/Erwachsenen und ihrer Angehörigen) und einer möglichen Evaluationsmethode.

Die Arbeit dient der Erarbeitung von Spezialwissen, der Entfaltung eines Themas und der Praxis konzeptuellen Schreibens. Sie enthält anhand von Literatur reproduzierende sowie zusammenstellende und kommentierende Anteile.

Die Studierenden sind in der Auswahl des Modulanlasses (HS 2018 oder FS 2019) und des konkreten Professionsfeldes frei. Für die Auswahl, Einordnung und ausreichende Spezifizierung ihres Themas können die Studierenden auf einen Konzeptskizzenvorschlag zurückgreifen und diesen je nach Ausrichtung des Professionsortes anpassen.

Die Studierenden

- verfügen über umfassendes handlungsleitendes Wissen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen sowie über exemplarisch vertiefte Expertise
- können individuelle Fähigkeiten und Einschränkungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens differenziert beschreiben
- kennen testtheoretische Grundlagen
- können in der aktuellen Praxis gängige diagnostische Verfahren und diagnostische Routinen benennen und beurteilen
- kennen Bezugstheorien und -modelle und können auf dieser Basis argumentieren
- können aus der Diagnostik begründend Methoden und Ziele für Förderung und Therapie ableiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

«IAL» können **entweder im HS oder im FS** belegt werden; die Belegung setzt voraus, dass ein weiteres Modul derselben Modulgruppe belegt wird.

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf moodle teil.

Leistungsnachweis

Erstellen einer Konzeptskizze

Umfang: 4-6 S., Arial 11 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Tabelle)

spätester Abgabetermin: 07.01.21, per Mail und ausgedruckt ins Fach von M. Knorpp

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

<https://www.quint-essenz.ch/de/quality>

Grohnfeldt, M. (2016ff) (Hrsg.): *Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie*. Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer. 4 Bände.

Moodle

Die Beurteilungskriterien sowie Konzeptskizzenvorlagen sind ab Herbst 2020 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FDIV1A.EN/BBa	Blechschild Anja, Remund Schnyder Katrin Ruth	14.09.2020 - 19.12.2020		

ICF und Kooperation

Das ursprünglich aus der Medizin stammende Modell der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) bzw. die Version für Kinder und Jugendliche (ICF-CY) ist ein zentrales und in der Nutzung gemeinsames Modell von Logopädinnen / Logopäden und ihren Kooperationspartnern / Kooperationspartnerinnen. Die ICF distanziert sich von einer defizitorientierten Sichtweise auf gesundheitliche Beeinträchtigungen und fokussiert die Ressourcen der Betroffenen. Aus der Perspektive der Logopädie ist das Ziel gemäss ICF, Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen eine gleichberechtigte Teilhabe an ihrem individuellen Alltag zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen ist häufig eine Kooperation mit anderen Professionen und Akteuren (z.B. Eltern, Angehörigen) sinnvoll und notwendig. Kooperation im multiprofessionellen Team ist ebenfalls für das professionspraktische Handeln von Logopädinnen und Logopäden zentral.

Im Seminar wird das Modell der ICF vertieft erarbeitet und anwendungsorientiert sowohl in Bezug auf den medizinisch-therapeutischen als auch auf den pädagogisch-therapeutischen Bereich diskutiert. Zudem werden unterschiedliche Modelle und Studienergebnisse zum Thema Kooperation im multiprofessionellen Team besprochen und der Transfer auf den späteren Berufsalltag der Studierenden erarbeitet. Es werden bewusst Perspektiven verschiedener Kooperationspartner/Kooperationspartnerinnen eingenommen. Literaturbasiert soll der Nutzen von Kooperation und Gelingensbedingungen für Kooperation identifiziert werden. Diskutiert wird ebenfalls wie die Gelingensbedingungen im späteren Berufsalltag der Studierenden genutzt und beeinflusst werden können.

Die Studierenden

- kennen das Modell der ICF und können es fallbasiert anwenden
- reflektieren die Perspektive der eigenen Profession auf Kooperation und nehmen die Perspektive von möglichen Kooperationspartnern / Kooperationspartnerinnen ein
- kennen Kooperationsmodelle und Studienergebnisse zu Kooperation im multiprofessionellen Team
- können den Nutzen von Kooperation gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation im multiprofessionellen Team und können Kooperationssettings diesbezüglich analysieren

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

In einer Gruppe werden Aufgaben kooperativ im Seminar bearbeitet. Die Kooperationserfahrungen werden schriftlich festgehalten und in Bezug zu Erkenntnissen aus der Literatur gesetzt. Abgabe: 11.12.20. Der Leistungsnachweis wird im 6er-System mit schriftlicher Rückmeldung Ende Semester benotet.

Literatur

Folgende Literatur wird u.a. während des Semesters von den Studierenden bearbeitet:

Grötzbach, Holger und Iven, Claudia (Hrsg.) (2014): ICF in der Sprachtherapie. Umsetzung und Anwendung in der logopädischen Praxis. Idstein: Schulz-Kirchner. Inhaltsverzeichnis.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112-123.

Schuntermann, Michael F. (2007): Einführung in die ICF. Grundkurs, Übungen, offene Fragen. 2., überarb. Aufl. Landsberg/Lech: ecomed Medizin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-20HS.P-B-LOGO-FDAP13.EN/BBa	Bucheli Sandra	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	08:00 - 09:45

HNO, Phoniatrie

Im entsprechenden moodle Kurs erlernen die Studierenden online das anatomische und physiologische Wissen der Phoniatrie und Pädaudiologie, welches grundlegend für das Studium und die Berufspraxis der Logopädie ist.

Während des Semesters verarbeiten die Studierenden ihr Wissen unter Anleitung des Dozierenden. Bei Bedarf stehen den Studierenden während angegebener Timeslots Tutoren / Tutorinnen zur Verfügung.

Die Studierenden lernen die an Atmung, Phonation, Artikulation und Hörfunktion, aber auch am Schlucken beteiligten Strukturen und Funktionen kennen und die unter ihnen bestehenden Zusammenhänge verstehen. Mögliche organische und funktionelle Beeinträchtigungen werden erläutert sowie medizinische diagnostische Verfahren und Therapiekonzepte vorgestellt. Es wird das medizinische Basiswissen für die logopädischen Felder der Atem-, Stimm-, Sprech- und Schlucktherapie vermittelt.

Die Studierenden

- kennen Strukturen und Funktionen der Atmungs-, Sprech-, Schluck- und Hörorgane
- verstehen organische und funktionelle Beeinträchtigungen
- sind vertraut mit diagnostischen und therapeutischen Verfahren

Während des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit online Aufgaben zu lösen, welche gemeinsam mit der schriftlichen Prüfung am Schluss des Semesters eine Note ergeben.

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden legen am Ende des Semesters eine MC-Prüfung ab.

Literatur

Eichel, Hans Werner (2015) *HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie*. München: Elsevier.

Schindelmeiser, Jochen (2005): *Anatomie für Sprachtherapeuten*. München: Elsevier.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-EWPO11.EN/BBa	Blehschmidt Anja, Storck Claudio, Héritier Florent	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	08:00 - 09:45

Einführung in die logopädischen Kompetenzbereiche

Logopädie als komplexes Handlungsfeld in der Welt der Sprache und Kommunikation konzeptioniert sich über verschiedene Wissenschaftsdisziplinen (Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie, Medizin, Recht, Sprachwissenschaft etc.) und umfasst die gesamte Lebensspanne vom Säugling bis ins hohe Alter. Aus dem Blickwinkel der kommunikativ gesellschaftlichen Partizipation setzt sie sich die reflexive Professionalität zum Ziel. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Fähigkeiten und Beeinträchtigungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie über Freiräume und Barrieren ihres Umfelds in den Kompetenzbereichen der Kommunikation und (Schrift-)Sprache sowie der Zahlenverarbeitung, des Sprechens und der Stimme sowie des Schluckens. Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen für das fachspezifische Studium und die berufspraktischen Studien. Weiterhin entwickeln sie eine konkrete Vorstellung logopädischer Arbeitsfelder: Präventionsarbeit, Diagnostik, Förderung, Therapie und Beratung sowie deren theoretischer Basis. Darüber hinaus wird das Fundament logopädischen Handelns in zwei Teilen erarbeitet: die logopädische Statusdiagnostik/Selektionsdiagnostik und die immanente lernprozessorientierte Differentialdiagnostik. Letztes schliesst die Therapiezielfindung, die Bestandteile einer Förder- und Therapieplanung in verschiedenen Settings (Förderung, Therapie, Unterricht), die Fähigkeit zur Beratung von Bezugspersonen und interdisziplinären Fachpersonen ein. Die Studierenden

- haben einen Überblick zu den verschiedenen Kompetenzbereichen: Sprechen, Stimme, Schlucken, mündliche und schriftliche Sprache sowie Zahlenverarbeitung.
- kennen sprech-, sprach-, stimm- und schluckbezogene Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren unterschiedlichster Genese
- kennen verschiedene Settings logopädischen Handelns, verstehen und diskutieren theoretische Grundlagen und Modelle für dieses Handeln (z.B. Sprachhandlungsbegriffe und -theorien, Bildungsbegriffe und -theorien, entwicklungsorientiertes (päd-)agogisches Handeln, Ansätze therapeutischer Beziehungsgestaltung)
- sind in der Lage, expressive und rezeptive Fähigkeiten und Barrieren in logopädischer Terminologie ansatzweise zu erfassen und zu interpretieren
- lernen exemplarisch die Aufgaben der Prognoseerstellung, der Einleitung des Prozederes, der Dokumentation von sprach- und kommunikationsspezifischer Förderung und Therapie kennen

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf moodle teil und bereiten die zur Verfügung gestellten Texte auf die jeweilige Lehr-Lerneinheit hin vor.

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf moodle teil und bereiten die zur Verfügung gestellten Texte auf die jeweilige Lehr-Lerneinheit hin vor. Sie bereiten mit ihrem erworbenen Wissen gemeinsam den Tag der Logopädie 2020 vor.

Literatur

Teile aus den Büchern werden in der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt:

Böhme, G. (2004) (Hrsg.): *Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen*. Band 1 u 2. Klinik. München: Urban und Fischer.

Grohnfeldt, M. (2016ff) (Hrsg.): *Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie*. Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer. 4 Bände. Inhaltsverzeichnisse.

Jakobson, R. (1969): *Kindersprache, Aphasie und allgemeine Lautgesetze*. 5. Aufl. 1982. - Frankfurt am Main : Suhrkamp. S. 1-58.

Delazer, M.; Domahs, F. (2011): *Neuropsychologie der Zahlenverarbeitung und des Rechnens*. In: Klinische Neuropsychologie : Grundlagen - Diagnostik – Rehabilitation. Lehrner, J. [et al.] (Hrsg.). Wien : Springer. 2. Aufl. S. 479-491.

Weinert, H. (1938): *Die Bekämpfung von Sprechfehlern*. 9. Überarbeitete Auflage 1982. VEB Verlag Berlin. S. 55-148.

Welling, A. (2006): *Einführung in die Sprachbehindertenpädagogik*. München: Reinhardt. Inhaltsverzeichnis.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FDAP11.EN/BBa	Jordi Pergher Gabrielle, Blechschmidt Anja, Remund Schnyder Katrin Ruth	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	10:00 - 11:45

Pragmatik, Phonetik, Phonologie

Das Seminar ermöglicht den Studierenden professionsspezifisches Fachwissen in einem der Grundlagenfächer der Logopädie, der Linguistik, zu erwerben. Die Studierenden machen Sprache zum Gegenstand ihrer theoretischen Betrachtung und eignen sich die dafür notwendige Fachsprache an. Die Studierenden kennen verschiedene Teilgebiete der Linguistik und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit in der Praxis. Das folgende Seminar bildet den ersten Teil der Einführung in die Linguistik, der zweite folgt im Frühlingssemester 2021.

Die Studierenden verstehen Sprache aus der Perspektive der Pragmatik (Sprachgebrauch) und der angewandten Linguistik (z.B. Soziolinguistik) und lernen ausserdem, Sprachbeschreibungen auf formaler Ebene vorzunehmen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse können sie für die logopädische Diagnostik und Therapie einsetzen, indem sie den Aufbau von Diagnostik- und Therapiematerial nachvollziehen und gezielt einsetzen können.

Die Pragmatik beschäftigt sich u.a. mit der Analyse von Gesprächen im jeweiligen situativen Kontext. Zusätzlich soll speziell die Deutschschweizer Sprachsituation mit ihren sprachlichen Besonderheiten - dem Nebeneinander von Dialekt und Hochdeutsch - Gegenstand des Seminars sein. Die Phonetik beschäftigt sich mit der Artikulation sowie den Merkmalen eines Lautes (Fischer, 2009), z.B. ob dazu Lippen, Zähne und/oder Zunge eingesetzt werden. Die Phonologie hingegen untersucht die Laute innerhalb des Sprachsystems. So unterscheidet sich beispielsweise zwar das sogenannte Zungenspitzen-r artikulatorisch vom sogenannten Zäpfchen-r, daraus ergibt sich im Wortkontext für die deutsche Sprache allerdings keinen Bedeutungsunterschied.

Die erworbenen Kenntnisse sind zusammen mit anderem Fachwissen notwendig, damit die Studierenden in verschiedenen Berufsfeldern der Logopädie als kompetente Fachkräfte Personen individuell in ihren Einschränkungen unterstützen und ihre Expertise im interdisziplinären Team einbringen können.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Teilgebiete der Linguistik und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit in der Praxis.
- verstehen, welche Sichtweise auf Sprache die Pragmatik einnimmt.
- können Sprachbeschreibungen auf formalen Ebenen vornehmen und die gewonnenen Erkenntnisse für die logopädische Diagnostik und Therapie einsetzen.
- sind nach Abschluss des Seminars in der Lage phonetische Transkripte zu verfassen.
- kennen Besonderheiten der Deutschschweizer Sprachsituation.

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden wählen einen thematischen Schwerpunkt aus dem Herbstsemester aus und erarbeiten eine Mindmap/Conceptmap dazu. Zudem erstellen sie eine Legende und erläutern die Verbindungen in ihrer Darstellung.

Literatur

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver. (2014): *Germanistische Linguistik: Eine Einführung* (3., überarb. und erw. Aufl.). Tübingen: Narr.

Ehrhardt, Claus/ Heringer, Hans Jürgen. (2011): *Pragmatik*. Paderborn: Fink.

Fischer, Ruth (2009): *Linguistik für Sprachtherapeuten. Eine praxisorientierte Einführung*. Köln: Prolog.

Grassegger, Hans (2010): *Phonetik – Phonologie* (4. Aufl.). Idstein: Schulz-Kirchner.

Linke, Angelika/ Nussbaumer, Markus/ Portmann, Paul R. (2004): *Studienbuch Linguistik* (5. erw. Aufl.). Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-EWPPP11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra, Kuntner Katrin Petra, Falcón García Noelia	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	14:00 - 15:45

Vertiefung Diagnostik und Evaluation

Kinder und Jugendliche mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel-Fehlbildung kommen mit äusserst komplexen Lebensverhältnissen auf die Welt. Als Patienten mit Erkrankungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich stellen sie besondere Anforderungen an rehabilitative Massnahmen der Sprech- und Schluckfunktion.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Studierenden mit Ursache, Diagnostik, Therapie und Notwendigkeit, Art und Durchführung einer sprechfunktionellen Rehabilitation vertraut gemacht. Ziel der Veranstaltung ist nicht nur ein Verständnis der Krankheiten und ihrer Folgen im Kontext einer sprechfunktionellen Therapie zu wecken, sondern die Logopädie mit Ihrer Diagnostik und Therapie in ein funktionell-orientiertes Gesamtherapiekonzept einzuordnen, das den Menschen und seine krankheitsbedingten Probleme ganzheitlich beurteilt und interdisziplinäre und rehabilitationsorientierte Therapieansätze bevorzugt.

Exemplarisch zu diesen Beispielkindern und ihren Familien wird in dieser Lehrveranstaltung vertiefend zum Thema Diagnostik und Evaluation gearbeitet.

Die Studierenden

- sind in der Lage Aspekte einer logopädischen Diagnostik zu unterscheiden. (Statusdiagnostik/Selektionsdiagnostik/Verlaufsdagnostik/Förderdiagnostik und die handlungsimmanente lernprozessorientierte hypothesengeleitete wenn immer möglich modellbasierte Differentialdiagnostik)
- können basierend auf Bezugstheorien und -modellen Methoden und Ziele einer Förderung/Therapie bestimmen
- kennen Evaluationsmethoden, -instrumente
- sind in der Lage, ihre Arbeit als Logopäde/Logopädin zu evaluieren und weiter zu entwickeln
- können Evaluationen und Studien im Hinblick auf ihre Evidenzstufen beurteilen
- kennen im Hinblick auf die Qualitätssicherung der eigenen Arbeit ihre persönlichen Wissensschwerpunkte sowie Desiderate für künftige Professionalisierung

Unterrichtstermine: 16.09., 04.11., 11.11., 18.11. **14.00-16.00 Uhr** / 07.10., 14.10. **14.00-18.00 Uhr** / 28.10.20 **14.00-17.00 Uhr**

Spezialtermin mit Gast-Referent Herr Prof. Dr. Robert Sader: Dienstag, 17.11.2020 / 08.00 bis ca. 18.00 Uhr!!!

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf moodle teil und bereiten die zur Verfügung gestellten Texte auf die jeweilige Lehr-Lerneinheit hin vor und im Anschluss nach.

Leistungsnachweis

Mündlich im Seminar sowie schriftlich auf moodle werden an einem Beispiel Diagnosemethoden auf Interventionsmethoden und Evaluationsmethoden bezogen.

Format: Vorlage 1 DIN A4 Seite im 2er Notensystem bestanden, nicht bestanden.

Literatur

Honigmann, Klaus (1998): *Lippen- und Gaumenspalten*. Huber Verlag Bern. Inhaltsverzeichnis.

Koppetsch, Sabine (2004): *Orofaziale Rekonstruktionen nach Mundboden- und Zungenteilresektion*. Wissenschaftlicher Verlag Berlin wvb. Inhaltsverzeichnis.

Neumann, Sandra (2011): *LKGSF komplex : sprachtherapeutische Diagnostik bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel-Fehlbildung*. Reinhardt Verlag München. Inhaltsverzeichnis.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FDIV12.EN/BBa	Indri Gutzwiller Iris, Sader Robert, Remund Schnyder Katrin Ruth	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	14:00 - 15:45

Praktikum 1b

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln."

Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 1a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Fachberatungsgespräch, in dem Fragen zur logopädischen Haltung und zum logopädischen Handeln mit Bezug auf das Praktikum geklärt werden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 1a mit "erfüllt" bewertet.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPPR12.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020		

Individuelle Arbeitsleistung Fallanalyse

Parallel zu den beiden Modulen Schriftsprache 1 und 2 verfassen die Studierenden eine Individuelle Arbeitsleistung in Form einer modellbasierten Fallanalyse. Die Studierenden wählen selbst einen Fall aus ihren Praktika aus oder führen eine Analyse anhand einer Fremderhebung durch.

Bei der Bearbeitung des eigenen Falles suchen die Studierenden den Schwerpunkt der Diagnostik selbst aus, führen die Diagnostik selbstständig durch und werten das Material aus. Der Fokus liegt dabei auf der literatur- und oder modellbasierten Auswahl von 2-4 Diagnostikmaterialien. Die Auswertung wird nur kurz schriftlich besprochen und die Ergebnisse werden im Hinblick auf die diagnostische Fragestellung diskutiert sowie die Testverfahren kritisch analysiert. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Ansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

Bei der Analyse des Fremdmaterials liegen Test- und ggf. Beobachtungsprotokolle vor, die ausgewertet und analysiert werden. Der Fokus liegt hierbei auf der literatur- und modellbasierten Analyse der Ergebnisse und deren Diskussion im Hinblick auf die verwendeten Materialien. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auch hier auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Ansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

Die Fallanalyse erfolgt schriftlich und enthält die Begründungsschritte des gewählten Schwerpunktes bis hin zur Diagnose. Die Diskussion der Testauswahl und -ergebnisse erfolgt auf der Basis der im Seminar besprochenen Literatur und der Modelle des gewählten Schwerpunktes.

Die Studierenden

- setzen sich vertieft mit einem Kompetenzbereich des Schriftspracherwerbs auseinander.
- wenden das Wissen aus dem Seminar an einem Fallbeispiel an und stellen Verknüpfungen zur aktuellen Literatur her.
- können das gewählte Material kriteriengeleitet und modellbasiert analysieren.
- begründen die Diagnose modellgeleitet und literaturbasiert.
- verknüpfen erarbeitetes Wissen aus anderen Modulgruppen und können Querverbindungen schaffen.
- leiten aus der Analyse gezielte Massnahmen ab und begründen diese aus aktuellen Forschungsergebnissen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung wird in Form einer schriftlichen Arbeit verfasst und umfasst etwa 4-5 Seiten.

Literatur

Beushausen, U. (2015). *Sprachentwicklungsdiagnostik. Praxis Sprache*, 60(4), S. 247–250.

Costard, S. (2011). *Störungen der Schriftsprache: Modellgeleitete Diagnostik und Therapie* (2., überarb. und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Thieme.

Hofmann, B., und Valtin, R. (2007). *Förderdiagnostik beim Schriftspracherwerb* (Bd. 6). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben.

Ullrich, M. (2014). *Sprachtherapeutische Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibstörungen - ein Fallbericht. Sprachförderung und Sprachtherapie*, (4), S. 248–260.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FDKSS1A.EN/BBa	Blechschmidt Anja, Remund Schnyder Katrin Ruth	14.09.2020 - 19.12.2020		

Sprachhandlungstheoretisch begründete Diagnostik am konkreten Fall

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit, lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf einer diagnostisch fundierten Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen.

Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb einerseits therapeutische Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum 1 im Fokus. So werden Videoaufnahmen aus den Praktika der Studierenden analysiert und individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickelt. Studierende, welche im Herbstsemester bereits mit dem Praktikum 1 beginnen, erhalten zudem von Studienkolleginnen und -kollegen aus dem dritten Studienjahr ein Feedback zu ihrem therapeutischen Handeln (vgl. Kennenlerntermin unten).

Andererseits sollen diagnostische Grundlagen wie die ICF und die sprachhandlungstheoretisch begründete Diagnostik in diesem Reflexionsseminar mit einem konkreten Fall verknüpft werden. Hierzu wird die Gruppe ein Kind, welches sich in logopädischer Therapie befindet, über das Semester hinweg begleiten. Zu diesem konkreten Fall werden ausführliche Diskussionen zur Umsetzung der sprachhandlungstheoretisch begründeten Diagnostik geführt, erste Therapieziele abgeleitet und Interventionen skizziert.

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

Zusätzlicher Termin für Studierende mit Praktikumsbeginn im Herbstsemester 20 zum Kennenlernen ihrer Beraterinnen und Berater aus dem dritten Studienjahr: Mittwoch, 23.09.20, 11.30 bis 12.00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Bei Praktikum 1a im HS 20: Falldarstellung anhand einer Videoaufnahme aus dem Praktikum und Selbstreflexion

Bei Praktikum 1a im FS 21: Übernahme eines Auftrags im Rahmen der Fallbegleitung im Seminar

Rückmeldung im Seminar

Literatur

Folgende Literatur liegt der Konzeption des Seminars zugrunde und wird zu Teilen von den Studierenden während des Semesters gelesen:

Göldner, Julia; Hansen, Hilke und Wanetschka, Vera (2017): Die therapeutische Beziehung in der Sprachtherapie. Strukturierte Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes. Forum Logopädie 5 (31), S. 12-19.

Schuntermann, Michael F. (2007): Einführung in die ICF. Grundkurs, Übungen, offene Fragen. Landsberg/Lech: ecomed Medizin.

von Knebel, Ulrich (2007): Sprachförderung im Unterricht als diagnosegeleiteter Prozess. In: Schöler, Hermann und Welling, Alfons (Hrsg.): Sonderpädagogik der Sprache. Bd.1 Göttingen: Hogrefe. S. 1082-1103.

Weigand, Nadja (2017): Interaktionsqualität in der Logopädie. „Logopädischer Erfolg wird durch die Interaktionsqualität und die Beziehungsebene zum Patienten bestimmt“. Forum Logopädie 6 (31), S. 12-16.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-20HS.P-B-LOGO-BPRS11.EN/BBb	Bucheli Sandra	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	16:00 - 17:45

Reflexionsseminar 3a

Die dritte Praxisphase mit den Bestandteilen Praktikum 3, Reflexionsseminar 3 und Mentorat 3 bildet die letzte Ausbildungsetappe der berufspraktischen Ausbildung zur Logopädin, zum Logopäden. Wichtige Bestandteile dieser Phase bilden neben weiterhin fachlich fundiertem logopädischem Handeln auch die Themen Beratung und interdisziplinäre Kooperation. Diese befähigen die Studierenden dazu, thematisch unterschiedliche Gespräche professionell und empathisch zu führen sei es mit Angehörigen, Eltern, Kindern oder erwachsenen Klientinnen und Klienten.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele, Fragen oder Anliegen aus den Praktika ins Seminar einzubringen, diese weiterführend zu diskutieren und für potentielle Herausforderungen in der Gruppe verschiedene Umgangsstrategien zu entwickeln. Ausserdem soll anhand verschiedener Gesprächstypen (z.B. Beratungsgespräch) das unterschiedliche Rollenverhalten sowie verschiedene Vorgehensweisen thematisiert und in Rollenspielen geübt werden. Gespräche erfordern je nach Setting, nach beteiligten Personen, nach ihrem Ziel und Zweck auch von den jeweiligen Akteurinnen und Akteuren unterschiedliche Formen von Kooperation. Diese gilt es bei der Gesprächsvorbereitung bereits zu berücksichtigen.

Die Studierenden

- kennen die Besonderheiten unterschiedlicher Gesprächstypen und können je nach Setting konkret auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der anwesenden Personen eingehen
- behalten während Gesprächen das eigentliche Ziel und ihre Rolle im Blick
- können in der Gruppe für unterschiedliche in den Praktika auftretende Herausforderungen lösungsorientierte Vorschläge einbringen
- reflektieren sowohl ihr eigenes Vorgehen als dasjenige ihrer Mitstudierenden kritisch, wohlwollend und empathisch

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen
- Vorbereitung der Präsenzveranstaltung z.B. über Lektüre auf Moodle
- Reflexion in Absprache mit der Dozentin
- Teilnahme an der Semesterevaluation Berufspraktische Studien

Der Leistungsnachweis wird mit erfüllt / nicht erfüllt bewertet.

Literatur

Büttner, C. und Quindel, R. (2013). *Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch* (2. Aufl.). Springer.

Kollbrunner, J. (2017). *Psychosoziale Beratung in Therapieberufen*. Schulz-Kirchner-Verlag.

Lindmeier, B., und Beyer, T. (2011). *Kooperation von Lehrkräften in verschiedenen Formen schulischer Integration*. Sonderpädagogische Förderung heute, 56 (4).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPRS31.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	10:00 - 11:45

Praktikum 3b

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Die Studierenden analysieren im Praktikum individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten. Sie planen und realisieren Diagnostikprozesse, formulieren belegte logopädischen Diagnosen, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 3 a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Ausbildungsgespräch auf der Grundlage der Videoaufnahme einer logopädischen Handlungssequenz.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 3a mit "erfüllt" bewertet.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPPR32.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020		

Reflexionsseminar 1a

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit, lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen. Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum im Fokus.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar eigene und fremde Einstellungen und Haltungen thematisieren, reflektieren und diskutieren. Sie diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen, stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition persönlicher Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap.5.2.3, Modul Reflexionsseminar).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPRS11.EN/BBa	Flück Eliane	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	16:00 - 17:45

Mentorat 1a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin, vom Mentor zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPMN11.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	14:00 - 15:45

Schriftspracherwerb 1: Kontextfaktoren und basale Ebenen des Schriftspracherwerbs

Der Schriftspracherwerb umfasst verschiedene Ebenen von Lesen und Schreiben vom Kleinkindalter bis zum Erwachsenenalter und erlaubt uns die Teilhabe an unserer Schriftkultur. Sie ermöglicht uns den Zugang zu Bildung, Politik, Medien, Unterhaltung und anderen Gesellschaftsbereichen. Kinder, die diese Zugänge nicht so einfach finden, Erwachsene, die Fähigkeiten aus medizinischen Gründen verlieren, sind im besonderen Fokus der Fachpersonen Logopädie.

Das erste Modul Schriftspracherwerb 1 im Herbstsemester führt in die Thematik des Schriftspracherwerbs ein und umreißt die verschiedenen Ebenen dieses Kompetenzbereichs. Es beginnt mit einer groben und kurzen Rahmung zu Themen wie Literacy, Lese- und Schreibmotivation und -sozialisation auf der Grundlage der Modelle des Lehrplans 21 und der ICF. Diese Themen setzen den Kontext für die basalen Ebenen und ermöglichen den alltagsrelevanten Bezug zum Klientel in Schule und Klinik.

Der Hauptfokus des Semesters liegt auf dem Erwerb, der Diagnostik und der Intervention (Förderung und Therapie) der hierarchieniederen Ebenen von Lesen und Schreiben. Es werden Modelle zum Erwerb basaler Fertigkeiten besprochen. Diagnostikmaterialien werden beispielhaft angeschaut. Das Thema der Lese-Rechtschreibstörungen wird im Rahmen der Beschulung kritisch beleuchtet. Die erworbenen Störungen der Schriftsprache werden anhand von Modell und Diagnostik besprochen. Davon ausgehend werden im Anschluss Förder- und Therapieansätze der hierarchieniederen Ebenen und der LRS-Förderung angeschaut und in Bezug zu Erwerbsmodellen und Lehrmitteln diskutiert.

Die Studierenden

- unterscheiden verschiedene Kompetenzbereiche im Schriftspracherwerb
- kennen wesentliche Modelle und Literatur zu den hierarchieniederen Bereichen
- können Beispiele anhand der Modelle analysieren, beurteilen und die Ergebnisse für die Diagnostik nutzen
- können Testverfahren auf der Basis der Modelle und Kenntnisse auswählen und die Auswahl begründen
- leiten aus der Diagnostik gezielte Massnahmen ab
- planen Massnahmen im Rahmen von Kontextfaktoren und auf der Basis des Lehrplan 21 und der ICF
- können Eltern, Fachpersonen und anderen Beteiligten die basalen Fähigkeiten, deren Erwerb, die durchgeführte Diagnostik und die weiteren Handlungsschritte erläutern

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden analysieren ein Erwerbsmodell zum Schriftspracherwerb. Die Analyse besteht aus einer kurzen Darstellung der Grundidee und der Komponenten und einer kritischen Betrachtung. Für die Veranstaltung werden die Erkenntnisse mittels Beispielen aufbereitet.

Literatur

Costard, S. (2011). *Störungen der Schriftsprache: Modellgeleitete Diagnostik und Therapie* (2., überarb. und erweiterte Aufl). Thieme. Kap. 5.

Dehn, M., und Hüttis-Graff, P. (2014). *Zeit für die Schrift: Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht* (2. Aufl., Neufassung). Cornelsen Scriptor. Kap. 3.

Scheerer-Neumann, G. (2015). *Lese-Rechtschreib-Schwäche und Legasthenie: Grundlagen, Diagnostik und Förderung*. Kohlhammer. Kap. 2.

Mayer, A. (2018). *Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen* (3. überarb. Aufl.). München: Reinhardt. Kap. 3.

Philipp, Maik (2017). *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*. Weinheim: Beltz Juventa. Kap. 4, 6, 8, 9 u. 10.

Reber, K. (2017). *Prävention von Lese- und Rechtschreibstörungen im Unterricht*. Reinhardt Verlag. Kap 1.

Schneider, W. (2017). *Lesen und Schreiben lernen*. Springer Berlin Heidelberg. Kap. 4.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-FDKSS11.EN/BBa	Frauchiger Ursina, Remund Schnyder Katrin Ruth	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	08:00 - 09:45

Mentorat 3a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin, vom Mentor zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratsgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap.5.2.1, Modul Mentorat).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPMN31.EN/BBb	Menz-Diethelm Christine	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	12:00 - 13:45

Praktikum 3a

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Aufgabe der Studierenden im Praktikum 3 ist es, individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten zu analysieren, Diagnostikprozesse zu planen und zu realisieren, fundierte logopädische Diagnosen zu formulieren, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 3a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Ausbildungsgespräch auf der Grundlage der Videoaufnahme einer logopädischen Handlungssequenz.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 3a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPPR31.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020		

Praxisintegriertes Reflexionsseminar am Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation (GSR)

Beratung und interprofessionelle Kooperation gehören – neben der logopädischen Diagnostik und Therapie – sowohl in pädagogischen als auch in medizinischen Tätigkeitsfeldern zu den zentralen Aufgaben von Logopädinnen & Logopäden. Den Reflexionsseminaren im dritten Studienjahr sind Fragestellungen im Themenfeld Beratung und Kooperation gewidmet.

In diesem Seminar werden zum einen Fälle aus den Praktika der Studierenden diskutiert und darauf aufbauend weiterführende Fragestellungen zur interprofessionelle Zusammenarbeit und Beratung thematisiert. Zum anderen wird Kooperation und Beratung in zweifacher Hinsicht direkt im Seminar erprobt:

1. Zur Konzeption von klassenintegrierten Interventionen zum Thema Monitoring des Sprachverstehens arbeiten die Studierenden und die Dozentin mit einer Logopädin und einer Klassenlehrperson des Zentrums für Gehör, Sprache und Kommunikation (GSR) zusammen. Gemeinsam werden fünf Förderlektionen erarbeitet und bei einer altersdurchmischten zweiten bis vierten Klassen eingesetzt. Hierbei führen jeweils 2-3 Studierende zusammen mit der Logopädin bzw. der Klassenlehrperson die Lektionen durch, während der Rest der Gruppe mit der Dozentin das Geschehen mittels Videoübertragung verfolgt. Im Anschluss findet eine Evaluation und die weiterführende Planung statt.
2. Ebenfalls werden Beratungskonzepte in der Veranstaltung erarbeitet und praktisch angewandt. Die Studierenden beraten Logopädiestudierende aus dem ersten Semester im Hinblick auf ihr berufspraktisches Handeln. Hierzu analysieren sie wahlweise eine Videoaufnahme aus deren Praktikum oder besuchen sie am Praktikumsort.

Fünf Veranstaltungen finden an der GSR statt, die restlichen Termine am Campus Muttenz (vgl. Termine unten).

Die Studierenden

- kennen klassenintegrierte Interventionsmöglichkeiten im Bereich Monitoring des Sprachverstehens und wenden diese an
- übertragen Beratungskonzepte auf ein konkretes Setting
- thematisieren und diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis
- koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen und stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her

Termine:

- 16.09./23.09.(10.30-12.00 Uhr)/30.09./07.10./14.10./04.11./02.12.: Campus Muttenz, 10.00-11.30 Uhr
- 21.10./28.10./11.11./18.11./25.11.: GSR Aesch, 10.15-12.30 Uhr
- 09.12./16.12.: keine Veranstaltung

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Vorbereitung der klassenintegrierten Intervention auf der Basis der Plenumsdiskussion oder Protokoll

Der Leistungsnachweis wird mit erfüllt / nicht erfüllt bewertet. Eine Rückmeldung erfolgt im Rahmen des Seminars.

Literatur

Büttner, Claudia und Quindel, Ralf (2013): Gesprächsführung und Beratung. Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer.

Hachul, Claudia und Schönauer-Schneider, Wilma (Hrsg.) (2019): Sprachverstehen bei Kindern. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. 3. Aufl. München: Elsevier.

Reber, Karin und Schönauer-Schneider, Wilma. (2009). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Sallat, Stephan und Siegmüller, Julia (2016): Interdisziplinäre Kooperation zwischen Institutionen und Profession. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädi. Band 1: Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen. Stuttgart: W. Kohlhammer. S. 247-265.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPRS31.EN/BBb	Bucheli Sandra	14.09.2020 - 19.12.2020	Mi	10:00 - 11:45

Praktikum 1a

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln." Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 1a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Fachberatungsgespräch, in dem Fragen zur logopädischen Haltung und zum logopädischen Handeln mit Bezug auf das Praktikum geklärt werden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPPR11.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020		

Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 2

Die Modulgruppe Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) führt in den Bachelorstudiengang Logopädie ein und bietet eine einführende Orientierung zum Studienbereich Berufspraktische Studien. Im weiteren Verlauf vermittelt die Modulgruppe mit Informationsveranstaltungen, Seminaren und Institutionsbesuchen einen Überblick über die logopädischen Tätigkeitsfelder. In einem zweiten Schwerpunkt setzen sich die Studentinnen und Studenten mit der Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung auseinander.

In Informations- und Lehrveranstaltungen

- erhalten die Studentinnen und Studenten eine Einführung in den Studiengang Logopädie im Allgemeinen und über den Studienbereich Berufspraktische Studien im Besonderen
- geben Logopädinnen, Logopäden den Studierenden Informationen aus erster Hand über unterschiedliche Arbeitsfelder der Logopädie (z. B. Früherziehung, Sonderpädagogik, Klinik) sowie über Entwicklungen des Professionsverständnisses im multiprofessionellen Kontext
- entstehen erste Einblicke in berufspolitische Themen
- erarbeiten sich die Studierenden die notwendigen Kenntnisse über die Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung, insbesondere über die Gesetzgebung im Kontext logopädischer Tätigkeit

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Berufsfeld Logopädie inkl. Recht 1“ und „Berufsfeld Logopädie inkl. Recht 2“ werden im ersten Studiensemester absolviert.

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen Studienbereich Berufspraktische Studien (BpSt)“, Kap. 5.1).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPBFL21.EN/BBa	Challand Veronika, Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020	Mo	16:00 - 17:45

Mentorat 3a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin, vom Mentor zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPMN31.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	12:00 - 13:45

Mentorat 1a

Mentorat 1a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin, vom Mentor zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap.5.2.1, Modul Mentorat).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPMN11.EN/BBb	Menz-Diethelm Christine	14.09.2020 - 19.12.2020	Do	14:00 - 15:45

Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 1

Die Modulgruppe Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) führt in den Bachelorstudiengang Logopädie ein und bietet eine einführende Orientierung zum Studienbereich Berufspraktische Studien. Im weiteren Verlauf vermittelt die Modulgruppe mit Informationsveranstaltungen, Seminaren und Institutionsbesuchen einen Überblick über die logopädischen Tätigkeitsfelder. In einem zweiten Schwerpunkt setzen sich die Studentinnen und Studenten mit der Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung auseinander.

In Informations- und Lehrveranstaltungen

- erhalten die Studentinnen und Studenten eine Einführung in den Studiengang Logopädie im Allgemeinen und über den Studienbereich Berufspraktische Studien im Besonderen
- geben Logopädinnen, Logopäden den Studierenden Informationen aus erster Hand über unterschiedliche Arbeitsfelder der Logopädie (z. B. Früherziehung, Sonderpädagogik, Klinik) sowie über Entwicklungen des Professionsverständnisses im multiprofessionellen Kontext
- entstehen erste Einblicke in berufspolitische Themen
- erarbeiten sich die Studierenden die notwendigen Kenntnisse über die Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung, insbesondere über die Gesetzgebung im Kontext logopädischer Tätigkeit

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Berufsfeld Logopädie inkl. Recht 1“ und „Berufsfeld Logopädie inkl. Recht 2“ werden im ersten Studiensemester absolviert.

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen Studienbereich Berufspraktische Studien (BpSt)“, Kap. 5.1).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-LOGO-BPBFL11.EN/BBa	Kannengieser Simone	14.09.2020 - 19.12.2020	Mo	14:00 - 15:45